

МИНИСТЕРСТВО НА ОБРАЗОВАНИЕТО И НАУКАТА

ДЪРЖАВЕН ЗРЕЛОСТЕН ИЗПИТ ПО НЕМСКИ ЕЗИК

Вариант 1 – 21.05.2021 г.

Лист за учителя! Да се дава само при необходимост!!!

LEHRERBLATT!

I. HÖRVERSTEHEN

Text A

Die Schüler hören den Text zweimal. Sie müssen bei Ihrer Antwort entscheiden, welche Aussagen richtig oder falsch sind oder ob es dazu Information im Text gibt. Vor dem ersten Hören haben sie 2 Minuten Zeit, um die Aufgaben 1 – 10 zu lesen. Beim ersten Hören dürfen sie die Antworten nicht markieren. Nach dem ersten Hören haben sie 5 Minuten Zeit, um die gewählten Antworten auf dem Antwortblatt anzukreuzen. Beim zweiten Hören dürfen sie die Fragen parallel beantworten. Nach dem zweiten Hören haben Sie noch 2 Minuten Zeit zum Antworten oder zum Korrigieren.

Joseph H. Pilates: Der Mann, dessen Name Programm wurde

Joseph Hubertus Pilates wurde 1883 in der Nähe von Düsseldorf geboren. Als Kind erfreute er sich keiner guten Gesundheit. Er litt an Asthma, Rachitis und rheumatischem Fieber. Schon als Jugendlicher versuchte er deshalb, seinen schlechten Gesundheitszustand mit sportlichen Aktivitäten zu verbessern und seinen Körper in Eigenregie zu kräftigen. Dabei testete er unterschiedliche Sportarten und befasste sich eingehend mit der Anatomie des menschlichen Körpers. Dieses Wissen machte Pilates zur Grundlage für sein späteres Konzept. Darin entwickelte er ein funktionelles und intelligentes Ganzkörper-Training, das der Anatomie des menschlichen Körpers exakt entspricht. Bereits als junger Mann hatte er sein Ziel erreicht: Er besaß einen solch athletischen Körper, dass er für anatomische Lehrtafeln Modell stand.

Während des Ersten Weltkrieges wurde Pilates zusammen mit anderen Deutschen auf der Insel Man (Isle of Man) interniert. Da es in dem Gefangenen-Lager keine alternativen Sportmöglichkeiten gab, entwickelte Pilates in dieser Zeit seine klassischen Matten-Übungen, die er gemeinsam mit den anderen Häftlingen praktizierte. Alle, die mit ihm trainierten, zeichneten sich durch einen außergewöhnlich guten Gesundheitszustand aus.

So bat man Pilates, seine Methode auch bei verletzten Soldaten anzuwenden. Doch nun musste Pilates kreativ werden. Sein reines Matten-Programm war nämlich aufgrund der zahlreichen Einschränkungen der Patienten nicht anwendbar. Deshalb konstruierte er aus Krankenbetten, Stühlen, Boxen, Bettfedern, Tüchern und Seilen die Urform seiner speziellen Pilates-Großgeräte, die die Patienten bei ihren Dehn-, Streck- und Kräftigungsübungen unterstützten. Die Ärzte bestätigten die Wirksamkeit seiner Methode. Hierdurch ermutigt verfeinerte Pilates seine Bewegungsmethode immer weiter.

Nach Kriegsende kam Joseph Pilates für kurze Zeit nach Deutschland zurück und ließ sich von unterschiedlichen Trainingsformen wie Yoga und verschiedenen Kampfsportarten inspirieren. Doch die politische Entwicklung dort veranlasste ihn, in die Vereinigten Staaten nach New York City auszuwandern. Auf der Überfahrt lernte er seine zukünftige Ehefrau Klara, eine erfahrene Krankenschwester, kennen. Die Erfahrung Clara Pilates' als Krankenschwester führte zu einer sanfteren und rehabilitativ ausgerichteten Weiterentwicklung seines Konzeptes. Sie eröffneten gemeinsam in New York ein Studio im selben Gebäude wie das New York City Ballett. Von Anfang an zählten Schauspieler und berühmte Broadway-Tänzer zu ihren Stammkunden. Sie schafften es, mit seiner Trainingsmethode ihre Leistungen zu verbessern und Verletzungen vorzubeugen. So wurde das Studio schnell zum begehrten Insider-Tipp für professionelle Künstler.

Pilates arbeitete individuell und kreativ. Für jeden einzelnen Klienten erstellte er ein eigenes Übungsprogramm und entwickelte sogar neue Übungen für die entsprechende Person. Er praktizierte bis ins hohe Alter hinein und verfasste Bücher über seine Technik.

Joseph Pilates starb 1967, im Alter von 84 Jahren. Bis an sein Lebensende trainierte er seine Schüler und sich selbst. Die Genialität seines Konzeptes führte letztlich dazu, dass das Pilates Training heute ein wichtiger Bestandteil im Gesundheits- und Fitnessbereich geworden ist.

Text B

*Die Schüler hören den Text zweimal. Vor dem ersten Hören haben sie 4 Minuten Zeit, um die Aufgaben 11 -15 zu lesen. **Beim ersten Hören dürfen sie die Antworten nicht markieren.** Nach dem ersten Hören haben sie 5 Minuten Zeit, um die gewählten Antworten auf dem Antwortblatt anzukreuzen. Beim zweiten Hören dürfen sie die Fragen parallel beantworten. Nach dem zweiten Hören haben Sie noch 2 Minuten Zeit zum Antworten oder zum Korrigieren.*

Amanda macht sich stark für „Weihnachten im Schuhkarton“

Amanda liebt es zu shoppen. Ein warmer Schal, neue Stifte, eine glitzernde Haarbürste. Sie sucht sich gern das Beste heraus. Doch die 18-Jährige kauft nicht für sich ein, sondern für Kinder in Osteuropa, für die Ohrenschützer und die neuen Schulsachen so viel mehr bedeuten, als wir uns jemals vorstellen können.

Seitdem sie denken kann, ist Amanda für „Weihnachten im Schuhkarton“ aktiv. Ihre Eltern begannen mit dem Packen von Schuhkartons, als sie und ihr Bruder im Kindergartenalter waren. Und sie wächst mit der alljährlichen Tradition auf, zu Weihnachten Schuhkartons für Kinder in schwierigen Lebenssituationen zu packen. Irgendwann übernimmt sie selber das Ruder. Denn je älter sie wird, desto mehr ist sie begeistert davon, was so ein einzelner Schuhkarton für ein Kind bedeuten kann. Und dass Dinge, die für sie selbstverständlich sind, wie warme Kleidung oder eine Zahnbürste, ein Strahlen auf das Gesicht dieses Kindes zaubert.

Ihr Taschen- und Geburtstagsgeld geht komplett für Geschenke drauf. Kleidung, Hygieneartikel, Spielzeug – sie kauft und packt und stellt sich den Moment vor, bei dem der Schuhkarton geöffnet wird.

2018 erlebt sie dann ihr Highlight: Sie darf selber bei Schuhkartonverteilungen in Weißrussland dabei sein.

Gemeinsam mit ihrer Mutter erlebt die damals 15-Jährige verschiedene Schuhkartonverteilungen und sieht mit eigenen Augen, wie Kinder über die einfachsten Geschenke staunen. Die siebenjährige Bagdana, die von Amanda einen Schuhkarton erhält, ist völlig begeistert von der Haarbürste. Amanda macht sich eine mentale Notiz, nie wieder einfache Geschenke kleinzureden.

Als sie zurückkommt, legt sie sich besonders ins Zeug. Schon vor ihrer Reise hat die Schülerin anderen von der Aktion erzählt. Vor allem auf Instagram hatte sie ihre Freunde zum Mitmachen motiviert. Doch jetzt – mit ihren persönlichen Erfahrungen – kniet sie sich so richtig rein. Und sie beginnt proaktiv Schulen anzuschreiben, um Vorträge anzubieten. „Bei einer Schule habe ich nur eine Lehrerin angeschrieben und durfte am Ende sechs Vorträge halten!“, berichtet sie begeistert.

Am Ende hält sie in fünf verschiedenen Schulen Vorträge – von der ersten bis zur zwölften Klasse. Sie ist sich sicher, dass der Umstand, dass sie selber Schülerin ist, besonders ausschlaggebend für die Fülle an Einladungen ist. Und natürlich sind ihre eigenen Erfahrungen von großem Vorteil, doch Voraussetzung dafür sind sie nicht. Wichtig ist nur, dass man von der Sache überzeugt ist.

Sie beginnt außerdem Firmen, Geschäfte und Zahnärzte anzuschreiben, ob diese Sachspenden für Schuhkartons abgeben können. „Ich habe meine Telefonnummer als Kontakt angegeben, aber weil ich in der Schule war, musste meine Mama ab und zu Rede und Antwort stehen“, erzählt sie mit einem Lachen. Ihre Mutter übernimmt diese Anrufe gern, denn sie unterstützt das Engagement ihrer Tochter aus vollem Herzen.